

Das war das 23. NaturVision Filmfestival in Ludwigsburg

Heiß, intensiv, inspirierend: Nach vier hochsommerlichen Tagen ging am Abend des 21. Juli 2024 das **NaturVision Filmfestival** mit einem Screening ausgewählter Preisträger-Arbeiten zu Ende. Noch ist das Team um die neue **Festival-Chefin Beatrix Wesle** nicht im Alltag angekommen. Dafür ist die Freude über den so positiven Verlauf der **23. Ausgabe des Ludwigsburger Impact-Festivals** zu groß. Doch schon jetzt ist klar: Die Rechnung ist aufgegangen. Die ausgewählten **Natur- und Umweltdokus** trafen nicht nur den Geschmack des Publikums. Unterstützt durch eine erfolgreiche Social-Media-Kampagne, kam die aktivierende Botschaft der bewegten Bilder an.

Dazu Beatrix Wesle: „NaturVision will mehr als Filme zeigen. Die porträtierten Menschen und ihre Geschichten bewegen zum Nach- und Umdenken, vor allem aber zum Handeln. Denn unseren wunderschönen Planeten können wir nur gemeinsam retten. **Wasser und Lebensräume**, unser Festivalmotto 2024, und die Schwerpunkt-Themen **Aktivismus und New Filmmakers** zeigen die Brisanz der Klimakrise und gleichzeitig die vielen, gerade auch jungen Menschen, die sich kämpferisch und mutig für den Umweltschutz engagieren. Das hat unser Festivalpublikum auch erkennbar emotional erreicht, wie wir aus vielen Gesprächen mitgenommen haben. Das NaturVision-Team ist stolz darauf, dass unser Festival als kleiner Baustein zu dem globalen Transformationsprozess beiträgt. Zumal wir dieses Jahr internationaler aufgestellt waren als je zuvor.“

In guter NaturVision-Tradition kamen alle Generationen auf ihre Kosten, mit einem anspruchsvollen Programm auf der großen Leinwand, **Panels und Filmgesprächen** sowie Film- und Mitmach-Angeboten für Familien, Kinder und Schulen. Als besondere Attraktion erwies sich einmal das **kostenlose Open-Air auf dem Akademiehof**, flankiert von den Ständen des **Markts der Perspektiven** und ausgestattet mit reichlich bequemen Liegestühlen auf einer großen Sandfläche. Vor allem abends nach Sonnenuntergang kam bei vollbesetzten Reihen Beach-Feeling pur auf.

Darüber hinaus fungierte NaturVision einmal mehr als **großes Familientreffen der Umwelt- und Wildlife-Filmszene**. Zahlreiche Filmemacher*innen waren persönlich nach Ludwigsburg gereist, darunter Branchenstars wie Melanie und Jan Haft (*Das grüne Wunder – Unser Wald*) oder Valentin Thurn (*Taste The Waste*), aber auch die nächste Generation des Naturfilms. Schließlich gehört zu einem Impact-Festival auch der Karriere-Boost für die jungen Macher*innen. Dazu Michael Salama (New York) und Gastón Zilberman (Buenos Aires), die Gewinner des NaturVision Kurzfilmpreises mit *Qotzuñi: Hombres del Lago* über das Verschwinden des bolivianischen Poopó-Sees: „Wo anfangen? Die vier Tage bei NaturVision haben uns persönlich und professionell unglaublich bereichert. So viele Begegnungen und neue Kontakte, so viele neue Festival-Einladungen! Das Beste ist jedoch das Gefühl, dass wir durch das Screening und den Preis hier in Ludwigsburg unser Anliegen einem internationalen Publikum nahebringen konnten. Denn wir alle sind ‚Menschen vom See‘, und wir alle sitzen in einem Boot.“

NaturVision Filmfestival im Kino

Festivalkino war das atmosphärische **Central Filmtheater** am Arsenalplatz Ludwigsburg. Neben dem Wettbewerbsgeschehen konnte man hier auch eigens zusammengestellte Naturfilm-Screenings, Schwerpunkt-Programme und Schulvorstellungen erleben. Eines lag dem Team dabei besonders am Herzen: mit dem Publikum in Dialog zu treten. Deshalb wurden die meisten Vorstellungen von **Filmgesprächen** flankiert, die wo immer möglich auch die zahlreich angereisten Filmemacher*innen einbezogen. Das Interesse und die Resonanz waren riesig! Das zeigte die außergewöhnlich rege Beteiligung des Publikums, das mit vielen Fragen teilweise sogar beinahe den Zeitplan durcheinanderbrachte.

Darüber hinaus gab es spannende **Live-Formate**, allen voran den beliebten **Science Slam** am Festivalfreitag, 19. Juli 2024 im restlos ausverkauften Großen Haus des Central Filmtheaters. Unter dem diesjährigen Motto „Mobilität der Zukunft“ stellen sich Wissenschaftler*innen dem Votum des Publikums: Wer plädiert am unterhaltsamsten und überzeugendsten für sein Thema? Von elektrischen Bahnen, über selbstheilende Brennstoffzellen bis hin zu Grünem Wasserstoff reichten die Projekte der Slammer*innen, die schon heute an einem nachhaltigeren Morgen arbeiten. Per Applaus zum Gewinner erkoren wurde Uwe Gaitzsch. Der Materialforscher aus Dresden informierte in Reimen, mit Liedern und viel Humor über die Vorteile des Werkstoffs Molybdän und wie er dazu beitragen kann, dass Fliegen in Zukunft effizienter wird.

Weitere Highlights waren die **Festivaleeröffnung** am Donnerstag, 18. Juli 2024, erstmals und sehr erfrischend moderiert von der jungen Klima-Aktivistin und Influencerin **Louisa Schneider** positiv und sehr wirksam Wege aus der Resignation weist.

Durch die festliche **Preisverleihung** am Samstag, 20. Juli 2024 führte die TV-Journalistin und Autorin **Dana Hoffmann**. Auf sehr sympathische und emotionale Weise wurden an diesem Abend sämtliche Beteiligte des NaturVision-Festivals gefeiert – die Mitglieder der Jurys, die Preisstifter, Sponsoren und natürlich allen voran die Gewinner*innen selbst, von denen bemerkenswert viele ihre Preise persönlich in Empfang nehmen konnten. Wo dies nicht möglich war, zeigten bewegende Video-Statements, teilweise bereits von neuen internationalen Drehorten aus, welche Bedeutung das Festival wie die Preise für die Filmemacher*innen besitzen.

NaturVision Filmfestival: Die Preisträger*innen 2024

Die Statistik spricht für sich: **250 Einreichungen, 72 nominierte Filme in den Wettbewerben, 11 Preise und Preisgelder in Höhe von insgesamt € 35.000**. Die Entscheidungen über die glücklichen Gewinner trafen mehrere Jurys: zwei Hauptjurys für die Bereiche Umwelt und Nachhaltigkeit, Newcomer und Umdenken sowie die Natur Gruppe für die spezialisierten Preise Bester Wildlife-Film, Kamera und Musik. Darüber hinaus gab es eine Jugendjury, eine Kinderjury, die Kurzfilmjury und den Preis der Publikumsjury.

Dabei zählte nicht nur der Gesamteindruck des Films, sondern auch der Beitrag der einzelnen Gewerke. Entsprechend vielfältig präsentiert sich das **Wettbewerbstableau** (Verlinkung auf <https://natur-vision.de/de/festival-2024/wettbewerb/kategorien-preise/>) mit dem NaturVision Filmpreis **UMDENKEN**, dem Deutschen Umwelt- und Nachhaltigkeitsfilmpreis, dem Deutschen Wildlife Filmpreis, dem Deutschen Filmpreis Biodiversität, dem NaturVision Kurzfilmpreis, dem NaturVision Filmmusikpreis, dem NaturVision Kamerapreis, dem NaturVision Preis der Kinderjury, dem NaturVision Newcomerfilmpreis, dem NaturVision Preis der Jugendjury sowie dem NaturVision Publikumspreis. Die beiden wichtigsten Preise sind mit jeweils € 10.000 dotiert: Der **Deutsche Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis** ging diesmal an *Expedition Arktis – Tauchfahrt am Nordpol* von Philipp Gieß und Manuel Ernst. Der Film liefert zum ersten Mal Bilder vom Meeresgrund am Pol und dokumentiert die einschneidenden und unwiderruflichen Veränderungen des Klimawandels in der Arktis. Den **Deutschen Filmpreis Biodiversität** holte sich Uwe Müller für *Ungezähmt – Im Fluss des*

Lebens. Die Dokumentation wirbt mit beeindruckenden Bildern und Geschichten für Biodiversität – gedreht nicht an fernen Orten, sondern direkt vor unserer Haustür.

Gewinner der Herzen war darüber hinaus die großartige, geradezu meditative Dokumentation ***Among the Wolves (L'affût aux loups)*** von Olivier Larrey und Tanguy Dumortier, die sich sowohl den mit € 5.000 dotierten **Deutschen Wildlife Filmpreis** als auch den Preis der »Hallo Ludwigsburg«-Publikumsjury holte. Versteckt in einem winzigen Beobachtungsposten im finnischen Grenzland zu Russland, hatten der Fotograf und der Maler über mehrere Wintermonate das Leben und die sozialen Interaktionen eines Wolfsrudels und vieler anderer Tiere des hohen Nordens festgehalten.

Last but not least konnten sich Festivalteam wie die Nachwuchsfilmer über eine tolle Bestätigung für ihre Arbeit freuen. Denn der **Fokus auf den New Filmmakers** fiel bei der Jury auf fruchtbaren Boden: Dies zeigten die Auszeichnungen für *Bis hierhin und wie weiter?* von Felix Maria Bühler (NaturVision Preis der Jugendjury), *Vanishing Oasis – die schwindende Oase* von Jaxon Derow (NaturVision Newcomerfilmpreis) sowie die Special Mention für *Hüter des Kelpwaldes* von Will Hollis (Wettbewerbssektion Biodiversität).

NaturVision Filmfestival: Das Open-Air

Traditionelles Herzstück des Festivals und magischer Anziehungspunkt für Filmfans wie Familien ist das große **Open-Air bei freiem Eintritt** – wegen der Umgestaltung des Arsenalplatzes dieses Jahr auf dem **Akademiehof**. Daran hat auch der Umzug nichts geändert – im Gegenteil!

Besonders das abendliche Filmprogramm nach Sonnenuntergang ließ bei den zahlreichen Besucher*innen Dolce Vita-Gefühle aufkommen. Dafür sorgten reichlich Liegestühle vor der großen Kino-Leinwand und ein Angebot, das angesichts der tropischen Temperaturen niemand ablehnen konnte Dazu NaturVision-Projektleiterin Franziska Joos: „Die Besucher waren begeistert von der kostenlosen Wasserbar des Zweckverbands Landeswasserversorgung (Verlinkung auf <https://www.lw-online.de/>) und nutzen den Füllservice für ihre Flaschen.“

Der Akademiehof wurde aber nicht nur mit den Film-Screenings bespielt, sondern am Festivalsamstag, 20. Juli 2024 mit dem **NaturVision FORUM** auch für eine Reihe von Talks genutzt. Die Panels zu „**Anders Wirtschaften**“ boten erstmals **Umwelt- und Nachhaltigkeit-Start-Ups aus der Region** eine große Bühne. Umrahmt wurden die Talks mit einem passenden Filmprogramm, darunter die Folge *Wirtschaft mal anders* aus der erfolgreichen Doku-Serie *Wir können auch anders* mit Bjarne Mädel und Anke Engelke.

Im Talk „**Wasser & Lebensräume** – Was können wir für den Erhalt unserer Lebensräume tun?“ diskutierten Birgit Braun (Vorstand der Aktionsgemeinschaft Artenschutz, Verlinkung auf <https://www.aga-artenschutz.de/>), Claudia Schmitt (Kamerafrau und Regisseurin für Unterwasser-Aufnahmen) und Wasseranalyse-Spezialist Dr. Klaus-Peter Lörcher vom gleichnamigen Institut Dr. Lörcher.

Am Festivalsonntag, 21. Juli 2024 brachte NaturVision **Ludwigsburg in Bewegung** – unter anderem mit der NaturVision Yoga Session der yogablume Ludwigsburg, der KiKa-Produktion *Eishockey im Himalaya – eine Spielerin in der Klimakrise*, mit Vol. 10 der Kultreihe *International Ocean Film Tour* (Verlinkung auf <https://de.oceanfilmtour.com/de/program/volume-10>) und natürlich mit dem vielfach ausgezeichneten Kinofilm *Sieger Sein* über ein syrisches Mädchen, das mit Hilfe ihres Fußballtalents in der neuen Heimat Deutschland ankommt.

NaturVision Filmfestival: Der Markt der Perspektiven

Parallel zum Open-Air auf dem Akademiehof gab der **Markt der Perspektiven** zahllose konkrete Anstöße für ein umweltfreundlicheres Leben und eine nachhaltigere Wirtschaft. Einschlägige Initiativen und Firmen stellten sich in Mitmach-Aktionen vor, zum Beispiel der vom Kreis Ludwigsburg organisierte RadCHECK. An Ständen präsentierten sich unter anderem die Insekten-Initiative Bunte Wiese Stuttgart, das Upcycling-Unternehmen Die Lederschmiede, die

Solarinitiative Ludwigsburg, die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. sowie der Zweckverband Landeswasserversorgung.

Auch Ludwigsburg Oberbürgermeister Matthias Knecht holte sich bei der Eröffnung am Freitag, 19. Juli 2024 bei den Standbetreiber*innen Nachhaltigkeitsinformationen aus erster Hand. Und ließ anschließend sogar sein eigenes Naturwissen erfolgreich auf der Bühne testen – beim Insekten-Quiz der Kinder aus dem „Hallo Stadtnatur“-Ferienprogramm beantwortete er alle Fragen richtig!

Für das leibliche Wohl war beim Markt der Perspektiven natürlich ebenfalls gesorgt. „Niemand musste hungrig vom Platz gehen.“, kommentierte die Gesamtprojektleiterin des Open-Airs Anna Mühlhaus. Auf die NaturVision-Besucher*innen warteten Popcorn und Nachos, der Foodtruck von Herbi's Catering sowie Leckereien von der Manufaktur für Feines Mörsel. Zudem passte die Container-Bar Thilda auf dem Akademiehof ihre Öffnungszeiten dem Festivalgeschehen an.

Über das NaturVision Filmfestival

Gegründet 2002, spielte NaturVision lange eine fast unangefochtene Vorreiterrolle als Kulturveranstalter, der für Umweltschutz und Nachhaltigkeit sensibilisieren will. Und obwohl sich das öffentliche Bewusstsein seitdem weiterentwickelt hat, zählt das Festival unverändert zu den **führenden Events für den Natur- und Umweltfilm im deutschsprachigen Raum**.

Was NaturVision jedoch einzigartig macht, ist die Verbindung des Festivals mit ganzjährigen und ganzheitlichen Aktivitäten. Seit 2023 neu formiert als NaturVision Ludwigsburg gGmbH unter der Trägerschaft der Stadt Ludwigsburg, ist NaturVision zu einer **Plattform für nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Biodiversität** avanciert, die ständig an Bedeutung gewinnt. Besonders stark aufgestellt ist sie „naturgemäß“ im Bereich **Umwelt- und Medienbildung**. Unter dem Motto „Schauen – Staunen – Fragen“ hat das Festival beispielsweise ein kostenfreies Programm für Schulen aus ganz Baden-Württemberg vorgelegt. Auch mit der Neukonzeption bestehender Angebote, beispielsweise *Hallo Stadtnatur – Kleine Helden (Insekten)*, setzt NaturVision konsequent auf aktuell wichtige Themen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit weiteren dialogischen Formaten wie dem NaturVision Forum engagiert sich NaturVision auch ganz direkt nachhaltig für den Umweltschutz, regt zum Umdenken an und wirkt in die Gesellschaft hinein.

Das NaturVision Filmfestival ist ein Angebot der NaturVision Ludwigsburg gGmbH mit Unterstützung der Stadt Ludwigsburg, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS), dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Stuttgart, der Wüstenrot Stiftung und der MFG Stuttgart.

Weitere Formate und Umwelt- und Medienbildungsprojekte werden durch zusätzliche institutionelle Partner und Stiftungen unterstützt.

Mehr unter: natur-vision.de

Pressematerial & Pressekontakt

Pressefotos finden Sie [hier](#).

Pressekontakt NaturVision Claudia Kärcher, kaercher@natur-vision.org, Tel. 07141-992248-21

Ergänzende Pressearbeit NaturVision Nicola Steller, steller@freie-pr.de, Tel. 07156-350616

NaturVision Filmfestival 2024. Die Preise im Überblick

Deutscher Wildlife Filmpreis, dotiert mit € 5.000

Among the Wolves (L'affût aux loups) von Olivier Larrey und Tanguy Dumortier

Jurybegründung: „Drei Dinge machen diesen Film einzigartig. Da ist zunächst eine nahezu radikal reduzierte Erzählweise des Regisseurs, die einem scheinbar simplen Aufbau folgt: Man nehme zwei Männer, eine schlichte Beobachtungshütte und den Wunsch, ein Wolfsrudel über Wochen und Monate in ihrem Lebensraum zu dokumentieren, ohne die Tierwelt dabei zu stören. Zweitens ist da die außergewöhnliche Bildwelt, die die beiden Protagonisten – der eine Fotograf, der andere Maler – vor unseren Augen entstehen lassen: die atemberaubend schönen Kamerabilder des einen und die Skizzen und Zeichnungen des anderen, die jeden Wolf, jedes Tier vor unseren Augen zu einem charaktervollen Individuum werden lassen. Und schließlich entführt uns ein bestechend unaufdringliches Sound-Konzept in die Welt der Wolfswildnis, das selbst die Stille und Einsamkeit da draußen hör- und fühlbar macht. Wer sich darauf einlässt, erlebt mit *Among the Wolves* ein filmisches Gesamtkunstwerk mit Tiefenwirkung.“

Special Mention

Wild Beauty: Mustang Spirit of the West von Ashley Avis

Jurybegründung: „Auf der einen Seite faszinierende Aufnahmen von wilden Mustangs in den nordamerikanischen Weiten, die mit ihrer unwiderstehlichen Bildqualität im besten Sinne an die Ästhetik von Hochglanz-Werbung erinnern. Auf der anderen Seite handwerklich eher raue, unbearbeitete Sequenzen, wenn es der Filmemacherin darum geht, den Ursachen für die Bedrohung der wilden Pferde nachzugehen und dabei die Kamera als protokollarisches Mittel der Recherche einzusetzen. Dieser offensichtliche Bruch in der zweigeteilten Bildgestaltung und Kameraarbeit erweist sich bei näherer Betrachtung als geschickte Unterstreichung der Erzählweise, die dieser Film als offenkundige Widersprüchlichkeit inhaltlich thematisiert. Die wunderbare, fast märchenhafte, schützenswerte Schein-Welt der Wildpferde, die in der Realität aber in einer immer mehr vom Menschen geprägten Landschaft bedroht sind und sich nur allzu oft mit Verletzungen übersät eingepfercht in einem Gatter wiederfinden. *Wild Beauty – Mustang Spirit of the West* konfrontiert uns in seiner aktivistisch-emotionalen Haltung mit der Wildlife-Wirklichkeit der heimlichen Wappentiere Amerikas. Ein Thema, das eindringlich verfilmt auch Menschen berührt, die sich nicht als Pferde-Narren verstehen.“

Deutscher Filmpreis Biodiversität, dotiert mit € 10.000

Ungezähmt – Im Fluss des Lebens von Uwe Müller

Preisstifter: HAHN+KOLB Werkzeuge GmbH

Jurybegründung: „Ein Film, der mit eindrucksvoll gedrehten und kurzweilig geschnittenen Tiergeschichten für Biodiversität begeistert, mit ungewöhnlichen Einblicken die Schutzwürdigkeit des Artenreichtums bewirbt und dazu noch mit leichter Hand interessante wissenschaftliche Zusammenhänge veranschaulicht – all dies nicht etwa an fernen, exotischen Orten, sondern direkt vor der Haustür, an nur einem einzigen Fluss und seiner Lebenswelt. *Ungezähmt – Im Fluss des Lebens* illustriert meisterhaft an einem bemerkenswerten Beispiel, wie vielfältig die Natur über und unter der Wasseroberfläche sein kann, wenn sie nicht durch den Menschen verdrängt oder zerstört wird. Wer diesen gleichsam bescheidenen wie großartigen Film erlebt hat, wird unsere Flüsse mit anderen Augen sehen können.“

Special Mention

Hüter des Kelpwaldes (Keepers Of The Kelp Forest) von Will Hollis

Jurybegründung: „Ein Wald unter Wasser, einzigartig, fremd und geheimnisvoll, voller Leben und doch bedroht. Präsentiert in einer beeindruckenden Dokumentation, die uns Menschen vorstellt, die sich der Rettung eines der ungewöhnlichsten Biotope des Planeten verschrieben haben. Sie sind die Hüter des Kelpwaldes. Das Giant Kelp Restoration Project an der Küste Kaliforniens kämpft gegen die Ausbreitung von Seeigeln, die den Wald bedrohen, weil sie sich in Zeiten des Klimawandels unnatürlich stark vermehren. Gut möglich, dass uns der Film die letzten Bilder dieses Ökosystems zeigt, da zwischenzeitlich leider entschieden wurde, das Rettungs-Projekt zu beenden.“

NaturVision Kamerapreis für

Rückkehr zum Land der Pinguine (Voyage au pôle sud) von Luc Jacquet

Jurybegründung: „Wie lässt sich unsere Umwelt am besten im Natur-Film thematisieren? Etwa indem die Kamera beeindruckende Geschehnisse, Dramatisches wie Spannendes, mit dem Objektiv einfängt, sich selbst aber bewusst zurücknimmt. Oder indem sie zusätzlich durch Bewegung, Bildausschnitt und Farbgebung Eindrücke verstärkt, eine „Sprache“ hat. Oder aber, indem sie darüber hinaus selbst zum im Ergebnis unsichtbaren Instrument kreativen Arbeitens wird, das wie der Pinsel des Malers Farben und Formen zu einem kunstvollen Gesamtbild fügt, das uns über die Ebene der reinen Abbildung weit hinaus an den Emotionen des Filmemachers am Ort der Aufnahme gewollt teilhaben lässt. Letzteres gehört sicher zur Königsdisziplin der Kameraarbeit, die der Film *Rückkehr zum Land der Pinguine* virtuos beherrscht und ebenso konsequent umsetzt, wie sich alleine schon in der Schwarzweiß-Darstellung, als einem Mittel künstlerischer Reduktion auf das Wesentliche, zeigt – ein Werk, das uns eine andere, unerwartete Antarktis sinnlich offenbart, mit selbstbewusster Handschrift mutig umgesetzt.“

Special Mention

Der Kolibri-Effekt von Filipe De Andrade, Ann Johnson Prum und Doug Shultz

Jurybegründung: „Sie sind unglaublich schnell, klein und noch dazu ziemlich scheu – alles andere als Idealbedingungen für die Arbeit mit der Kamera. Und dennoch kann aus diesen Herausforderungen ein faszinierender Film werden, der uns mit perfekten Bildern in das Leben einer außergewöhnlichen Tiergruppe entführt. *Der Kolibri-Effekt* dokumentiert mit raffinierter Kameratechnik, was unseren Augen verborgen bleibt. Man wagt sich nicht vorzustellen, wie viel Geduld nötig war, wie viele Stunden nicht verwendeten Film-Materials, wie viele Unschärfen, misslungene Schwenks und wie viele Enttäuschungen am Set, um am Ende dann doch diesen bunten, vielfältigen und in jeder Hinsicht beeindruckenden Film zu produzieren. Kolibris kennen wir wohl alle, glauben wir – doch dieser Film zeigt uns, dass Kolibri nicht gleich Kolibri ist und mehr noch: dass wir den Überlebens-Leistungen dieser kleinen Vögel mit Hochachtung begegnen sollten.“

Deutscher Umwelt und Nachhaltigkeitspreis, dotiert mit € 10.000

Expedition Arktis – Tauchfahrt am Nordpol von Philipp Gieß und Manuel Ernst

Preisstifter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Jurybegründung: „Die Arktis ist nicht einfach ein weißer, kalter, unwirtlicher Ort, weit weg von uns. Sie ist die Wettermaschine, die unser Klima entscheidend beeinflusst, ein wichtiger CO²-Speicher, und sie ist schon lange nicht mehr, wie sie einmal war. *Expedition Arktis 2 – Tauchfahrt am Nordpol* dokumentiert die enorme Veränderung, die in der Arktis schon passiert ist und die unser Leben auf dem Planeten beeinflussen wird. Sie macht zum ersten Mal Bilder vom Meeresgrund am Nordpol. Die Algen, die entscheidend für den Kohlenstoffkreislauf sind, gibt es kaum noch, das Eis ist geschmolzen. Diesem Film gelingt es, uns die Arktis und ihre unfassbare Bedeutung für unser Klima wirklich nahezubringen. Der Film und die Menschen auf der *Polarstern*, die er großartig in Szene setzt, berühren uns in jeder Hinsicht, intellektuell und emotional gleichermaßen.“

NaturVision Newcomerfilmpreis, dotiert mit € 1.000

Vanishing Oasis – die schwindende Oase von Jaxon Derow

Preisstifter: Umweltdruckerei

Jurybegründung: „Mit gerade einmal 10 Minuten Länge gelingt es dem Regiedebüt des Meeresbiologen Jaxon Derow sehr eindringlich auf eine furchtbare, menschengemachte Umweltkatastrophe aufmerksam zu machen. Der Große Salzsee (der größte Salzsee der westlichen Hemisphäre) im US-Bundesstaat Utah droht komplett auszutrocknen, da das notwendige Wasser hauptsächlich zum Anbau von Tierfutter verbraucht wird. Der See bietet jährlich über 10 Millionen Zugvögeln und unzähligen anderen Tierarten Lebensraum.

Der Film zeigt in poetischer Schönheit eindrucksvolle Bilder eines schwer bedrohten Lebensraums. Besonders hervorzuheben ist der Soundtrack und der Sprecher. Die jung wirkende Stimme mahnt uns und gibt uns zugleich Hoffnung. Noch kann der Mensch den Kampf für den Umwelt- und Klimaschutz und damit auch für die Gesundheit der eigenen Bevölkerung aus eigener Kraft gewinnen.“

NaturVision Filmpreis UMDENKEN

***Wir und das Tier – ein Schlachthausmelodram* von David Spaeth**

Jurybegründung: „David Spaeths Dokumentation schafft es in ruhigen und doch eindrucksvollen Bildern, vom Tieretöten zu erzählen. Von denjenigen Menschen, die das für uns Fleischfresser beruflich „übernehmen“. Sein Film fordert uns auf, uns aus der Gewissheit der Eindeutigkeit in die Zwischentöne zu begeben. Wir lernen Menschen kennen, die ihren Beruf und sich selbst klug und reflektiert betrachten. Mit allen Widersprüchlichkeiten. *Wir und das Tier* zeigt uns, dass es sich lohnt, sich trotz gegensätzlichster Ausgangsposition mit dem Menschen hinter Rolle und Funktion auseinandersetzen zu wollen. Der Film ist wichtig in seiner Haltung zu einem polarisierenden Thema, und gleichzeitig ist er handwerklich vollendet inszeniert.“

Special Mention

Bis hierhin und wie weiter? von Felix Maria Bühler

Jurybegründung: „Der Film verdient unsere besondere Erwähnung. Hier zeichnet sich eine sehr klare, zugewandte Haltung eines Filmemachers ab, die sich aber gleichzeitig nie anbietet. *Bis hierhin und wie weiter?* gibt uns Einblicke in den jungen, politischen, auch extremen Aktivismus und worauf er bei den einzelnen Aktivisten beruht. Dies ermöglicht es den Zuschauer*innen, zu beobachten, zu verstehen, und dann ihr eigenes Urteil zu bilden. Dies in Zustimmung oder Ablehnung, aber frei in der Entscheidung.“

NaturVision Kurzfilmpreis, dotiert mit € 5.000

***Qotzuñi: Hombres del Lago (Qotzuñi: Die Menschen des Sees)* von Gastón Zilberman und Michael Salama**

Preisstifter: AUDI Stiftung für Umwelt

Jurybegründung: „In großen Bildern und poetischen Kommentaren der Uru, der seit Jahrhunderten in Bolivien ansässigen Bevölkerung, erzählt *Qotzuñi* vom Verschwinden des dortigen Poopó-Sees. Dafür verantwortlich sind die extensive Ausbeutung der Erde durch Minenbetreiber und der Klimawandel. Seit 2016 ist der See trocken und nur noch eine Salzkruste ist übriggeblieben. Den Uru, den Menschen vom See, wurde die Existenzgrundlage entzogen, denn sie lebten von und mit dem See, wie historische Fotos und ihre eindrucksvollen Erzählungen zeigen. Ein sorgfältig inszeniertes Symbolbild macht deutlich, dass wir alle im selben Boot sitzen. Rundum ein kinematografisches Meisterwerk von Gastón Zilberman und Michael Salama.“

Special Mention

Keradó von Andrés Catillo Garzón und Diego Castillo Garzón

Jurybegründung: „Ein spannender, sehr fantasievoller Animationsfilm verknüpft alte Mythen und die Heldentat des jungen Mädchens Chidima. Ihr gelingt es mit Hilfe ihres Großvaters, die Geister des Waldes zu wecken, um einen Staudamm zu zerstören, der das Leben der indigenen Bevölkerung ebenso wie die Waldrodungen massiv gefährdet. Dadurch wird die Balance im Regenwald wieder hergestellt. Chidimas Welt scheint gerettet.“

NaturVision Filmmusikpreis, dotiert mit € 1.000

Preisstifter: Förderverein NaturVision e.V.

***Songs of Earth* von Margreth Olin. Komponistin Rebekah Karijord**

Jurybegründung: „Rebekah Karijord hat eine einfühlsame, authentische Musik für den Film *Songs of Earth* komponiert. Die Musik greift die schroffe Natur Norwegens auf, jenseits aller üblichen musikalischen Schablonen und bleibt dabei stets authentisch. Der Einsatz freier und ausdrucksstarker Agogik und differenzierter Artikulationen der einzelnen Instrumente überzeugt und öffnet dem Film eine eigene inhaltliche Ebene, die sich kunstvoll mit der Bildsprache verbindet. Dabei gelingt es, folkloristische Elemente und ein geniales ebenso preiswürdiges Sounddesign zu einem Gesamtkunstwerk zu verbinden.“

Special Mention

Tümpel von Lena von Döhren & Eva Rust. Komponist Martin Waespe

Jurybegründung: „Lobende Erwähnung vergeben wir an den Komponisten Martin Waespe für die Musik zu *Tümpel*. Das musikalische Konzept überzeugt durch seine außergewöhnliche Originalität in der Klangfindung. Die witzige musikalische Interpretation dient unter anderem als äußerst humorvolles Sounddesign und übernimmt dadurch einen wesentlichen Teil der Erzählung auf sehr unterhaltsame Weise.“

Preis der Jugendjury, dotiert mit € 2.000

***Bis hierhin und wie weiter?* von Felix Maria Bühler**

Preisstifter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Jurybegründung: „Nach intensiver Beratung kamen zwei Werke in die engere Auswahl, die beide sehr gelungen sind, ihre hochaktuellen Inhalte jedoch auf völlig unterschiedliche Weise vermitteln.“

Besonders wichtig war uns, dass der Film uns Zuschauer zum Nachdenken anregt. Der Gewinnerfilm tut dies in umfassendem Maße, indem er durch inhaltliche Tiefe und polarisierende Aussagen punktet. Zudem gelingt eine filmische Umsetzung, die die Stimmung und Gefühlswelten der Protagonisten intensiv erlebbar macht. Musik, Schnitt und Bildkomposition sind oft perfekt aufeinander abgestimmt und machen den Film dadurch auch ästhetisch sehr ansprechend.“

Preis der Kinderjury, dotiert mit € 2.000 – ex aequo

***Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen* von Johannes Honsell**

***Schau in meine Welt! Eishockey im Himalaya – eine Spielerin in der Klimakrise* von Irja von Bernstorff**

Preisstifter: Wiedeking Stiftung

Jurybegründung: „Die Entscheidung, wer den Preis gewinnen soll, ist uns nicht leichtgefallen. Wir haben zwischen zwei Filmen hin und her überlegt.“

Der Film *Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen* erzählt eine spannende Geschichte, die auch sehr lustig ist. Es war toll, Tobi auf der Reise mit seiner Freundin Marina durch die Welt zu begleiten, und zu sehen, wie unterschiedlich die Landschaften und Tiere sind. Tobi hat uns aber auch gezeigt, welchen Einfluss wir Menschen auf die Natur und den Klimawandel haben. So haben wir gelernt, die Natur um uns herum mehr wertzuschätzen.

Der Film *Eishockey im Himalaya* hat uns durch seine persönliche Geschichte sehr berührt. Die Eishockeyspielerin Deachen spürt die Folgen der Klimaerwärmung hautnah und gibt trotzdem die Hoffnung nicht auf, eines Tages Profisportlerin zu werden! Sie hat uns gezeigt, dass man an seine Träume glauben darf, trotz der ganzen Krisen auf unserer Erde.

Deshalb möchten wir den NaturVision Preis der Kinderjury an beide Filme vergeben.“

Preis der »Halle Ludwigsburg«-Publikumsjury

***Among the Wolves (L'affût aux loups)* von Olivier Larrey und Tanguy Dumortier**

Jurybegründung: „Wir, die NaturVision »Halle Ludwigsburg«-Publikumsjury, hatten erstmals das Privileg, aus 12 nominierten Filmen einen Gewinner zu küren. Diese Aufgabe ist uns angesichts der hohen Qualität und Themenvielfalt der Filme nicht leichtgefallen. Der Gewinnerfilm hat es geschafft, uns mit seiner bildgewaltigen und doch zurückhaltenden Darstellung in seinen Bann zu ziehen. Durch das Zusammenspiel von herausragender Kameraarbeit, atmosphärischer musikalischer Untermalung und stimmungsvoller Inszenierung erzeugt er eine einzigartige Magie. Dabei nimmt er eine unkonventionelle Perspektive ein und wir beobachten nicht nur die Tiere, sondern den Entstehungsprozess und die Macher dieser einmaligen Dokumentation. Mit einer hingebungsvollen Geduld fügen die Filmschaffenden sich langsam und flüsternd in die Welt der Wölfe ein. Dieses tiefgehende Gesamtwerk möchten wir mit diesem Preis honorieren.“

Der NaturVision Preis der »Halle Ludwigsburg«-Publikumsjury geht an *Among the Wolves* von Olivier Larrey und Tanguy Dumortier.“